

11. Clinical Research Forum 2016

Auf in die Schweiz → Am 29. Oktober 2016 sind Physio- und Ergotherapeuten zum 11. Clinical Research Forum (CRF) ins Universitäts-spital Zürich eingeladen. In diesem Jahr erwartet die Besucher ein Programm rund um das Thema Risikostratifizierung. Diese dient dazu, Patienten anhand ihrer Risikofaktoren einer für sie geeigneten Behandlung zuzuordnen. So lässt sich die Therapie rasch beginnen, und es lassen sich unnötige Kosten einsparen. Die Grundlagen einer Risikostratifizierung werden in der Regel durch epidemiologische Daten ermittelt, welche zum Beispiel die Zusammenhänge zwischen Risikofaktoren und Krankheitsverläufen untersuchen. International beschäftigen sich viele Forschungsgruppen damit, klinisch relevante Risikostratifizierungsmodelle und Klassifikationssysteme zu entwickeln und zu testen. Ein solches Klassifikationssystem ist der HOSPITAL-Score, der anhand von sieben Laborwerten oder Patienteneigenschaften vorhersagen soll, wie wahrscheinlich bei einem Patienten die Wiedereinweisung in eine Klinik ist. Hierüber wird PD Dr. Jacques Donzé, leitender Arzt am Universitätsspital Bern, auf dem CRF sprechen. Über das Keele STarT Back Screening Tool (PHYSIOPRAXIS 5/16, S. 46) als Instrument zur abgestuften Therapiezuweisung bei Kreuzschmerzen wird es im Vortrag von Physiotherapeut und FH-



Abb.: Stiftung Physiotherapie Wissenschaften

Dozent Roger Hilfiker gehen. Das dritte Referat von J. Bart Staal, PhD, von der niederländischen HAN Universität in Nijmegen wird Einblicke in die Entwicklung eines Risikostratifizierungsmodells für Physiotherapie bei Patienten nach lumbaler Spondylodese geben.

Am Nachmittag können die Besucher zwei Workshops besuchen zu den Themen „Machbarkeitsstudien in der präklinischen Phase und bei Patienten auf der Intensivstation“ und „Virtual Reality Training“.

Seit 2005 stellen Maurizio Trippolini und Martin Verra jedes Jahr ein CRF auf die Beine. Ihr Ziel ist es, das Netzwerk unter forschenden Physio- und Ergotherapeuten zu fördern und die Forschung voranzutreiben. Hauptsponsor des CRF ist der Thieme Verlag.

Die Veranstaltung kostet 80 CHF inklusive Mittagessen. Wer sich anmelden möchte, findet weitere Informationen unter www.physiotherapie-wissenschaften.ch > „Clinical Research Forum“.

brk

Die Müller-Lyer-Illusion ...

... ist die bekannteste optische Täuschung. Sie wurde 1889 vom deutschen Psychiater und Soziologen Franz Müller-Lyer entdeckt. Dabei erscheint eine Linie zwischen zwei spitzen Winkeln kürzer als eine gleich lange Linie, bei der die Pfeilspitzen umgekehrt sind. Für diese Täuschung existiert bis heute keine eindeutige Erklärung.

2010 zeigte der Evolutionswissenschaftler Joseph Henrich in einer kulturvergleichenden Studie, dass die Täuschung nur bei Menschen vorkommt, in deren Lebensalltag gerade Linien existieren. Bei einigen ethnischen Gruppen im Süden Afrikas besteht die Täuschung nicht. Bei vielen anderen Gruppen auf der ganzen Welt verteilt wirkt der Effekt nur minimal. Am stärksten nehmen Menschen des westlichen Kulturkreises die Müller-Lyer-Illusion wahr.

hbb

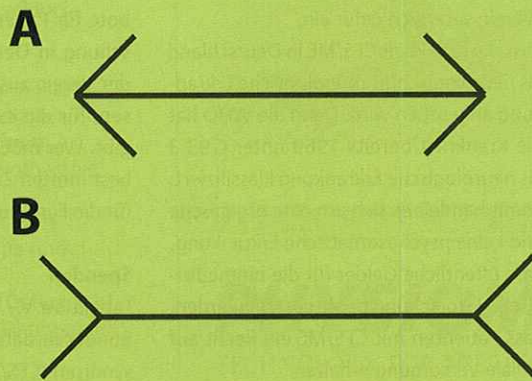


Abb.: Hermann S. Die fliegende Katz. München: Droemer Knauer, 2010